

## Den Glauben wachsen lassen

Hier bei uns am Dom standen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden an den vergangenen Wochenenden im Mittelpunkt. Vor zehn Tagen haben wir Konfirmation gefeiert und vorgestern wurde der neue Konfirmandenjahrgang vorgestellt. Es ist schön, zu sehen, wenn sich junge Menschen auf den Weg machen, um sich mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen und das, was ihre Eltern und Paten in der Taufe für sie ausgesprochen haben, selbst bestätigen wollen. Ich bin immer wieder dankbar, wenn ich an den ganz persönlichen Glaubenserfahrungen unserer Konfis teilhaben darf. Ich habe in den vergangenen Jahren viel von ihnen gelernt.

Doch wie ist das denn so ganz grundsätzlich mit dem Thema Glauben? Kann man ihn im Konfirmandenunterricht erlernen oder verhält es sich irgendwie anders damit? Über dem heutigen Tag heißt es aus dem Markusevangelium: „Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und steht auf, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst - er weiß nicht wie. Denn von selbst bringt die Erde Frucht.“ Und ich meine, dass es sich mit unserem Glauben ähnlich verhält.

Wir müssen säen, was für mich bedeutet, offen und empfänglich zu sein für Gottes Botschaft und für seine Zeichen in unserem Leben. Gott drängt sich nicht auf und wird uns nicht gegen unseren Willen zum Glauben zwingen. Den Samen aufs Land werfen müssen wir schon selbst. Aber dann sind wir auch schon durch mit unserem Part. Alles andere liegt in Gottes Hand. Er schenkt Glauben, er sorgt dafür, dass die Saat aufgeht und wächst.

Das können wir nicht erzwingen. Geduld ist gefragt – auch in Glaubenssachen. Und so wenig das Gras schneller wächst, wenn wir an den Halmen ziehen, so wenig Erfolg werden wir haben, wenn wir mit der Brechstange zu glauben versuchen. Doch ich finde diesen Umstand eher entlastend als frustrierend. Denn wir dürfen uns tatsächlich schlafen legen, und es kommt Tag und Nacht und was derweil in Gottes Werkstatt passiert: Wir wissen es nicht.

Doch wir dürfen uns überraschen lassen in der Gewissheit, dass es Gott gutmachen wird, auch mit uns. Amen.